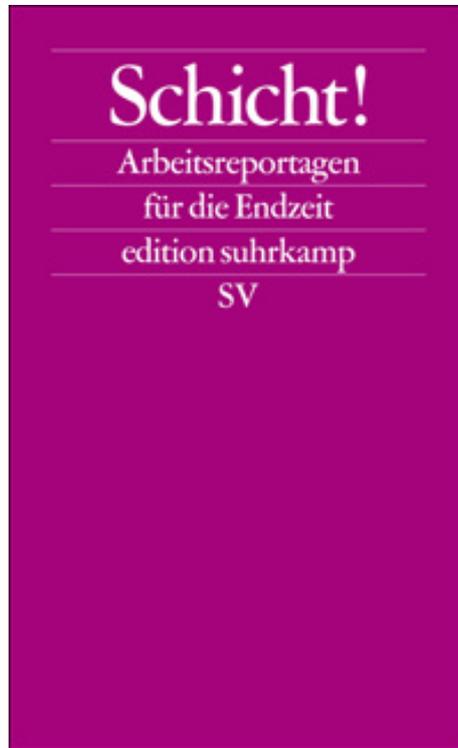


Suhrkamp Verlag

Leseprobe



Ullmaier, Johannes
Schicht!

Arbeitsreportagen für die Endzeit
Herausgegeben von Johannes Ullmaier

© Suhrkamp Verlag
edition suhrkamp 2508
978-3-518-12508-3

edition suhrkamp 2508

Arbeit gab es nicht von Anfang an, sondern erst seit der Ausquartierung der Menschen aus dem Paradies. Entsprechend kann man die Historie der Arbeit insgesamt als gigantische Arbeitsbeschaffungsmaßnahme sehen, der, wie jedem Großprojekt, irgendwann die Evaluation ins Haus steht.

Und wirklich treffen aus der fernen Zukunft E-Mails ein, in denen eine Kommission behauptet, von höchster Stelle mit einer finalen, alle Erdteile und Epochen umfassenden Begutachtung der Arbeitswelt betraut worden zu sein – als Grundlage für die Entscheidung, ob und wie es damit weitergehen soll. Dafür bittet sie Schriftsteller, Expeditionen in die Arbeitswelten ihrer jeweiligen Gegenwart zu unternehmen. Und diese geben Antwort: von Großkonzernen, Online-Sexportalen, Ziegenhirten, Superköchen und moderner Bettelei.

Vom Beginn des 21. Jahrhunderts berichten Bernd Cailloux, Dietmar Dath, Felix Ensslin, Wilhelm Genazino, Peter Glaser, Gabriele Goettle, Thomas Kapielski, Georg Klein, Harriet Köhler, André Kubiczek, Thomas Raab, Kathrin Röggla, Oliver Maria Schmitt, Jörg Schröder und Barbara Kalender, Feridun Zaimoglu und Juli Zeh.

Schicht!

*Arbeitsreportagen für
die Endzeit*

Herausgegeben von
Johannes Ullmaier

Suhrkamp

edition suhrkamp 2508

Erste Auflage 2007

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007

Originalausgabe

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das
der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der
Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen,
auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: TypoForum GmbH, Seelbach

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Umschlag gestaltet nach einem Konzept

von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-12508-3

1 2 3 4 5 6 – 12 11 10 09 08 07

*Am 5. Juni 2006 erreichte den Subrkamp Verlag
folgende E-Mail ...*

Betreff: This job is for you
Von: <Mikujemob@.☉>
Datum: 11-6-2440
An: ullmaier@suhrkamp.de

Lieber Freund!

Ich vermute, daß diese E-Mail eine Überraschung für Sie sein wird, aber es ist wahr.

Das Allgemeine Institut für Vergangenheitserforschung, dem ich persönlich beisitze, ist ein Gremium führender Vergangenheitsforscher.

Wir sind von JahweGottAllah beauftragt, eine welthistorisch erstreckte EVALUATION DER ARBEITSWELT zu durchführen.

Dazu sammeln wir REPORTAGEWERKE aus den VERSCHIEDENEN GEGENDEN und den verschiedenen ZEITEPOCHEN und den verschiedenen ARBEITSARTEN ein. Diese werden am Ende in den Schlußbericht unserer Kommissionsempfehlung gegeben.

Für dieses Evaluationsunternehmen hat unser Institut einen Etat erhalten von in Ihre Zeitepoche rückverrechnet \$ 12.500.000 (zwölfmillionenfünfhunderttausend USA-Dollars).

Damit uns möglich ist, die Berichte herzustellen, benötigen wir die Zusammenarbeit von vergangenen Partnern wie Sie. Für Ihre Unterstützung erhalten Sie einen Bruchteil am Gesamtvolumen überwiesen.

Wenn Sie interessiert sind, können Sie mir bitte eine E-Mail schicken, damit wir Ihnen mehr Details zukommen lassen können.

II

Schicken Sie bitte Ihre Antwort auf diese E-Mail
<Mikujemob@.🌐>

Mit freundlichen Grüßen
Gale Pfau-Lura

Betreff: Out Of Office AutoReply
Von: ullmaier@suhrkamp.de
Datum: 5-6-2006
An: <Mikujemob@.🌐>

Sehr geehrte Damen und Herren,

*da ich momentan verreist bin, kann Ihre Mail vor dem 14.6.
nicht gelesen werden.*

*Mit freundlichen Grüßen
Johannes Ullmaier*

Betreff: This job is for you
 Von: <Mikujemob@.🌐>
 Datum: 11-6-2440
 An: ullmaier@suhrkamp.de

Lieber Freund,

wir danken sehr für Ihre Antwort und Ihr Interesse.
 Demzufolge liefern wir hier exklusiv die Freistellungs-
 gesichtspunkte unserer Initiative:

AJG hat die Menschen nicht vom Anfang an zum Arbeiten
 geschaffen. Erst durch den Sündenfall, im Zuge der
 Vertreibung aus dem Paradies, sind sie zur *arbeit* verurteilt
 worden.

Doch auch dieser Zustand wird (so wie die insgesamte Welt)
 nicht ewig dauern.

GAJ möchte Schicht machen und überlegt sich: Soll ich die
 Geschichte enden? War "Im-Schweiß-des-Angesichts" als
 Maßnahme ein Exzellenzerfolg? Oder soll man etwas
 anderes probieren mal paar Epochen lang?

Um das zu entscheiden, braucht JGA differenzierte
 Empiriegrundlage.

Derart haben wir vom Allgemeinen Institut den Großauftrag,
 ein dimensionales Dossier herzustellen zu der Frage:

Was ist Arbeit und was war sie?

Überall auf der Welt und von Anfang an durch alle
 Zeitepochen.

Viel kennen wir darüber selbst aus unserem Archiv, doch
 AJG ist mit nur Fakten und soziologischer Analyse nicht
 befriedigt. Was er bekommen will, ist ANSCHAUICHE
 KONKRETDARSTELLUNG.

Das haben wir seltener zugreifbar und oft in einer offiziell produzierten Weise, wo GAJ den Eindruck hat, da werde doch allerhand geschwiegen und verschönt. Also nicht geeignet für die Evaluationskontrolle.

Deshalb will er, daß LITERATURDICHTER die Reportagen machen, weil er sagt, diese bemerken viel und haben wenig Lügeninteresse. Auch liest er lieber etwas von Literaturdichtern als aus der Zeitung oder Theorie.

Infolgedessen haben wir Sie angewählt in der Vergangenheit, um für den DEUTSCHSPRACHRAUM IM JAHR 2000 einige Literaturdichter zu finden, die uns reportieren, jeder aus einer gesonderten Arbeitsart.

Zusammen macht das dann die exemplarisch quergeschnittene Momentaufnahme.

Für andere Jahrhunderte und andere Länder suchen wir andere Partner.

Wenn Sie mitmachen, sind Sie dabei.

Schicken Sie bitte Ihre Antwort auf diese E-Mail

<Mikujemob@.🌐>

Mit freundlichen Grüßen

Gale Pfau-Lura

Betreff: re: This job is for you
Von: ullmaier@suhrkamp.de
Datum: 17-6-2006
An: <Mikujemob@.🌐>

Sehr geehrte/r Gale Pfau-Lura,

danke für Ihre beiden Mails.

Falls es um eine Publikationsanfrage geht, muß ich Ihnen leider mitteilen, daß wir Ihr Werk nicht publizieren können. Sollte es sich dagegen um eine Art Versteckte-Kamera-Scherzumfrage handeln, dürfen Sie sich freuen: Ich bin darauf hereingefallen und habe geantwortet.

So oder so möchte ich Sie jedoch bitten, von weiteren Zukunftsbotschaften und göttlichen Aufträgen abzusehen.

*Mit freundlichen Grüßen
Johannes Ullmaier*

Betreff: re: re: This job is for you
Von: <Mikujemob@.🌐>
Datum: 11-6-2440
An: ullmaier@suhrkamp.de

Lieber Freund!

Ihr Irrtum ist völlig.

Wir sind nicht Spam, sondern ein ernstliches Projektanliegen.

VI

Wir geben zu: Die Botschaft haben wir in Ihrer Zeitepochenländerzone auch anderen geschickt (sowie das Jahr vorbeigezielt sehr knapp), doch Sie waren der, der rückgemeldet hat.

Sie machen es? Das wäre ein eminentes Ding!
Schicken Sie bitte Ihre Antwort auf diese E-Mail
<Mikujemob@.🌐>

Mit freundlichen Grüßen
Gale Pfau-Lura

Betreff: re: re: re: This job is for you
Von: ullmaier@suhrkamp.de
Datum: 13-8-2006
An: <Mikujemob@.🌐>

Sehr geehrte/r Gale Pfau-Lura,

zur aktuellen Arbeitswelt fehlt mir der Überblick, nur so viel weiß ich: Kein Berufsschriftsteller hat genug Muße, um Reportagen für Science-Fiction-Spammer zu verfassen. Es tut mir leid, Ihnen keine erfreulichere Auskunft geben zu können.

*Mehr Glück in anderen Epochen wünscht
Johannes Ullmaier*

Betreff: re: re: re: re: This job is for you

Von: <Mikujemob@.🌐>

Datum: 11-6-2440

An: ullmaier@suhrkamp.de

Sehr geehrter Freund!

Glückwunsch!

Wir wußten, daß Du es machst.

Daranhängend senden wir Dir den vom Arbeitstheorie departement des Allgemeinen Instituts komponierten Kritienübersichtskatalog, welcher enthält, was JGA, wie wir ihn verstehen, an einer geschilderten Arbeit sachgemäß interessiert.

Den Katalog versendest Du den Literaturdichtern für die Orientierung.

Und gleich geht es los!

Dank für Deine Willigkeit zur Kooperierung.

Herzliche Partnergrüße

Gale Pfau-Lura

Anhang: Word-Dok...\Was der Auftraggeber wissen wollen könnte

*Ist der jeweilige Arbeitsvollzug eher körperlich/manuell oder immateriell (analog oder digital?),
warenproduzierend oder (primär/sekundär) dienstleistend,
reproduktiv oder innovativ,
von minimalem oder maximalem Verantwortungsradius bzw.
Risiko,*

VIII

*legal oder illegal,
nützlich (für wen?) oder überflüssig,
unbezahlt/ehrenamtlich oder bezahlt (wie hoch? womit?),
beschwerlich oder leicht,
elementar oder voraussetzungsreich,
einförmig oder vielseitig,
angesehen oder verachtet,
erfüllend oder entfremdet,
sicher oder prekär,
befristet oder unbefristet,
selten oder häufig?*

Außerdem:

*wie Leute zu ihrer Arbeit gekommen sind,
wie sie sich dabei fühlen,
wie lange und wie schnell sie arbeiten,
wie weit sie es zu ihrer Arbeitsstelle haben,
wie sich ihre Arbeit in ihr übriges Leben einfügt,
welche Wandlungsprozesse sich in den entsprechenden
Berufssphären subjektiv und objektiv vollzogen haben
respektive gerade vollziehen.*

Dazu noch:

*wie das ganze zu bewerten ist?
wie man mit der Arbeit leben kann?
ob etwas geändert sein muß, und wenn, was?
ob man andere Organisations-, Verteilungs- oder Sinnstiftarten
braucht?
ob alles insgesamt beendet werden soll?*

Betreff: re: re: re: re: This job is for you

Von: <Mikujemob@.🌐>

Datum: 11-6-2440

An: ullmaier@suhrkamp.de

Sehr geehrter Freund!

Von Dir keine Antwort.

Wir wissen, Du glaubst, wir sind nicht seriös, weil wir keinen Lohn bisher entsendet haben für die Literaturdichter und Dich. Aber: Wenn wir Dich fragen, uns die Verbindung zu geben zu Deiner Bank, denkst Du noch mehr, wir sind nicht seriös.

Deshalb machen jetzt wir selbst ein Konto auf in deiner Zeit und tun Geld darauf, da können sich die Mitmachenden alle davon nehmen [Umweltbank / BLZ 760 350 00 / Kto *****]

Und dann geht es los.

Mit besonderem Gruß
Gale Pfau-Lura

X

Betreff: re: re: re: re: re: This job is for you

Von: ullmaier@suhrkamp.de

Datum: 1-10-2006

An: <Mikujemob@.☉>

Sehr geehrte/r Gale Pfau-Lura,

nach Ihren bisherigen Mails wäre ich jede Wette eingegangen, daß Sie mich veräppeln.

Mit dem nun unleugbar eingetroffenen realen Geld aber entsteht natürlich eine neue Situation, ein objektiver Druck, die Summe jetzt auch sinnvoll zu verwenden (wobei mich wurmt, daß Sie offenbar davon ausgehen, es sei in dieser Zeit undenkbar, etwas, wofür jemand zahlt, zu unterlassen – und damit auch noch recht behalten).

Andererseits erscheint mir Ihr Projekt der Sache nach nicht abwegig, im Gegenteil: Es wundert mich, daß nicht schon früher jemand darauf gekommen ist.

Mein Vorschlag deshalb:

Wir diskutieren nicht darüber, wer Sie sind und wo Sie sitzen, wer Sie beauftragt hat und warum Ihr Datum nicht voranschreitet.

Im Gegenzug versprechen Sie mir, daß Sie, was immer Ihnen auch berichtet wird, es nicht gegen die arbeitende Menschheit verwenden werden.

Unter diesen Voraussetzungen würde ich versuchen, Schriftsteller für Ihre Unternehmung zu gewinnen.

Ihren Kriterienkatalog leite ich gerne weiter. Hoffen Sie aber bitte nicht, daß sich die Beiträger sklavisch daran halten, denn es ist doch so: Je unverstellter Ihre "exemplarisch quergeschnittene Momentannahme" werden soll, desto

freier müssen die Autoren sein, selbst zu entscheiden, was ihnen darstellenswert erscheint und wie.

Würden Sie das akzeptieren?

*Mit besten Grüßen
Johannes Ullmaier*

Betreff: re: re: re: re: re: re: This job is for you
Von: <Mikujemob@.🌐>
Datum: 11-6-2440
An: ullmaier@suhrkamp.de

Sehr geehrter Freund,

Deine Bedenklichkeit ist nicht gegründet.

Alles soll wie Du es schreibst, das wollten wir ja selbst auch so, das ist doch die Idee (DIE SOLIDARITÄT).

Und die Literaturdichter sollen beeidigt frei sein wie nur möglich.

Schön wäre bloß, wenn sie so schreiben, daß wir Entfernten es ebenfalls verstehen, denn alles müssen wir hier stets erst übersetzen. Und was dabei für euch ganz klar ist (so klar, daß nie jemand es sagt), das ist für uns das Dunkelste.

Mit Bestgruß
Gale Pfau-Lura

XII

Betreff: re: re: re: re: re: re: re: re: re: This job is for you
Von: ullmaier@suhrkamp.de
Datum: 1-10-2006
An: <Mikujemob@.🌐>

Sehr geehrte/r Gale Pfau-Lura,

*danke für Ihre erfreuliche Mail. Wenn es so ist, höre ich mich
gern einmal um – weiß bloß nicht recht, was ich den Leuten
sagen soll, wenn sie mich fragen, wo der Auftrag und das
Geld herkommen.*

*Mit besten Grüßen
Johannes Ullmaier*

Betreff: re: re: re: re: re: re: re: re: re: This job is for you
Von: <Mikujemob@.🌐>
Datum: 11-6-2440
An: ullmaier@suhrkamp.de

Lieber Freund,

auf alle Fragen sag schlechtweg die Wahrheit. (Nicht daß
jemand Dich sonst noch verdächtigt, etwas zu verbergen.)
Zeig am besten einfach allen unsere Mails.

Mit großen Grüßen
Gale Pfau-Lura

Betreff: re: This job
is for you

Von: ullmaier@suhrkamp.de

Datum: 22-11-2006

An: <Mikujemob@.🌐>

Sehr geehrte/r Gale Pfau-Lura,

*je mehr ich mich mit dem Thema beschäftige und mit
anderen darüber spreche, umso klarer wird mir, wie
problematisch es ist, Ihnen aus dieser Gegenwart ein
ausgewogenes Spektrum literarischer Arbeitsreportagen
liefern zu wollen.*

*Klassische Arbeitsverhältnisse und -schilderungen – das gibt
es zwar nach wie vor auch, daneben aber soviel anderes,
daß die Kategorie der Arbeit und damit auch die einer
Literatur der Arbeit mindestens in einer tiefgreifenden
Transformation, wenn nicht in Auflösung begriffen scheint:
Man findet halbe und 3/8-Jobs, temporäre, unbezahlte,
unsichtbare, Leute mit mehreren Jobs, ›Freizeitarbeit‹,
Geldanhäufung ohne Arbeit, Leute ohne Job, die trotzdem
sehr viel tun müssen; in der Theorie wird die Arbeits-
gesellschaft schon seit längerem verabschiedet und
totgesagt – während von offizieller Seite unentwegt die
überkommene Erwerbsarbeit und Vollbeschäftigung
beschworen wird.*

Davon platzt einem leicht der Kopf.

*Mit besten Grüßen
Johannes Ullmaier*

XIV

Betreff: re: This job is for you

Von: <Mikujemob@.🌐>

Datum: 11-6-2440

An: ullmaier@suhrkamp.de

Sehr geehrter Freund,

die früheren Klassiker-Arbeitsreportagen befürworten wir außerordentlich, deshalb braucht man das aber nicht wiederholen.

Und: Wenn die Lage ist, wie Du sagt, muß so auch der Bericht sein. AJG möchte alles, nur nicht gelogen werden.

Bestgruß

Gale Pfau-Lura

Betreff: re: This job is for you

Von: <Mikujemob@.🌐>

Datum: 11-6-2440

An: ullmaier@suhrkamp.de

Sehr geehrter Herr Ullmaier,

Sie wissen, auch von unseren letzten Mails, es liegt uns fern zu schubsen.